

Die Zeichen im Rheinland stehen weiter auf Expansion

Ungeachtet der zunehmenden Konjunkturrisiken wie den steigenden Rohstoff- und Energiepreisen oder der Wechselkursentwicklung des Euros gegenüber dem US-Dollar bleibt die Stimmung unter den Unternehmen im Rheinland ausgesprochen gut.

Seit dem Frühjahr 2007 verschlechterten sich die Aussichten zwar geringfügig, weiterhin beurteilt aber ein Großteil der befragten Unternehmen seine Lage als gut und blickt auch zuversichtlich auf die kommenden Monate.

Mit dem Branchenreport Rheinland berichten die Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln und Mittlerer Niederrhein nunmehr zum zweiten Mal über die Konjunkturentwicklung im Rheinland. In den Branchenreport Rheinland flie-

ßen die Antworten von über 2.200 Unternehmen ein. Auf dieser Grundlage werden detaillierte Aussagen zu der wirtschaftlichen Entwicklung in 18 für das Rheinland wichtigen Branchen möglich. Als neue Branche wird im Branchenreport 2007 erstmals ausführlich über die Gesundheitswirtschaft berichtet.

Unternehmen investierten in den Standort

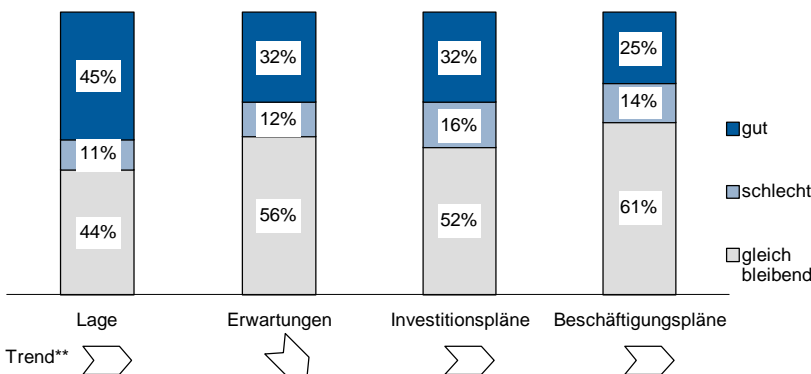
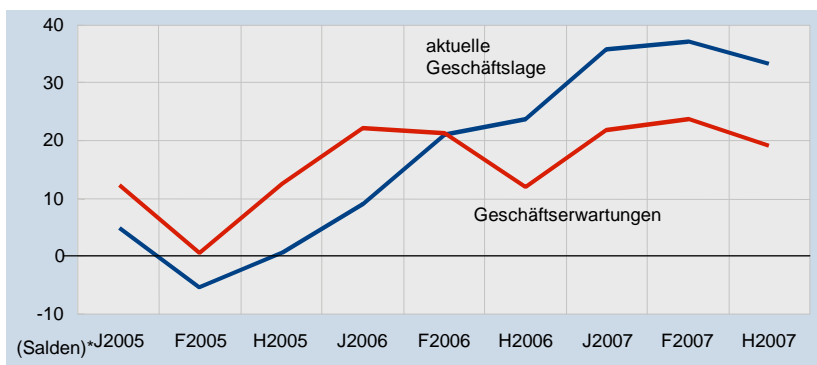
Zuversichtlich stimmen derzeit die Investitions- und Beschäftigungspläne der Unternehmen im Rheinland. Im Herbst 2007 plant ein Drittel der befragten Unternehmen, seine Investitionen am Standort weiter zu steigern. Nur 16 Prozent wollen ihre Investitionen reduzieren. Damit bleiben die Investitionspläne der Unternehmen für die kommenden Monate expansiv ausgerichtet.

Erfreulich sind auch die Aussichten für den Arbeitsmarkt. Im Herbst 2007 überwiegt er-

neut der Anteil an Unternehmen, die weitere Neueinstellungen planen. Derzeit denkt jedes vierte Unternehmen über die Ausweitung seiner Beschäftigung nach, lediglich 14 Prozent sehen die Notwendigkeit, ihre Beschäftigung zu verringern.

Zum Jahreswechsel 2007/08 stehen die Chancen daher sehr gut, dass sich der Aufschwung auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird.

Die Konjunktur im Rheinland



Die Gesundheitswirtschaft im Rheinland

Angesichts der zunehmenden Alterung, des steigenden Gesundheitsbewusstseins und des medizinisch-technischen Fortschritts entwickelt sich die Gesundheitswirtschaft mehr und mehr zu einem zentralen Innovations- und Wachstumsmotor im Rheinland.

Die Gesundheitswirtschaft im Rheinland ist geprägt durch ein hochklassiges Angebot in allen Bereichen der ambulanten und stationären Versorgung. Internationale Beachtung findet die Vielzahl Spitzenmedizinischer Forschungseinrichtungen im Rheinland - vom gemeinsamen Herzzentrum in Köln und Bonn, dem Sonderforschungsbereich Demenz in Düsseldorf bis hin zu den vier Unikliniken der Region.

Daneben zeichnet sich der Gesundheitsstandort Rheinland durch seine Exzellenz in der Pharma- und Biotechnologie ebenso wie in der Versicherungswirtschaft aus. Mit ihrer Tradition als Kur- und Bäderstadt, sowie als

Standort der Medizintechnik bilden Aachen, wie auch der Mittlere Niederrhein, etwa mit dem Zentrum für Telematik wichtige Pfeiler der Gesundheitswirtschaft in der Region.

Mit weit über 6.000 Unternehmen allein bei den IHKs erwirtschaftet die Branche schon heute über 12 Prozent des gesamten Bruttoinlandsproduktes im Rheinland. Gegen den negativen Trend der letzten Jahre konnte die Branche ein kontinuierliches Beschäftigungswachstum verzeichnen. Von den rund eine Millionen Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalens arbeitet etwa jeder Fünfte im Rheinland.

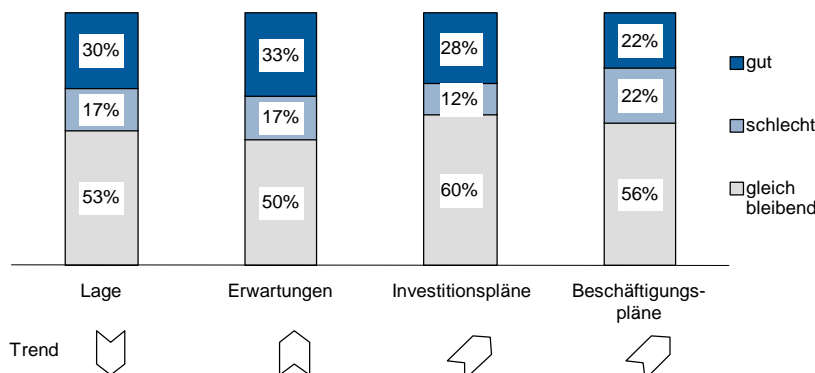
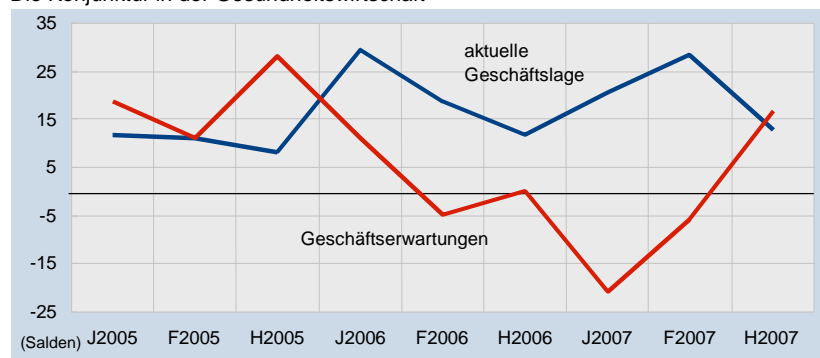
Politik dämpft Wachstum

Trotz des Wachstums der vergangenen Jahre und der hervorragenden Zukunftspotenziale war die Stimmung in der Gesundheitswirtschaft zuletzt deutlich zurückhaltender als in der Gesamtwirtschaft des Rheinlands insgesamt. Getrieben von der langwierigen Diskussion und den wenig zufriedenstellenden Ergebnissen der Gesundheitsre-

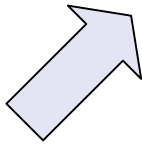
form 2006 verschlechterte sich im Jahresverlauf 2006 die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden Monate in der Gesundheitswirtschaft deutlich.

Erst nach dem Inkrafttreten der Reform blicken die Unternehmen wieder etwas zuversichtlicher in die Zukunft und äußern zum Herbst 2007 erstmals wieder optimistischere Investitions- und Beschäftigungspläne. Durch die anhaltende Unsicherheit setzt die Politik Wachstumschancen in der Region leichtfertig aufs Spiel.

Die Konjunktur in der Gesundheitswirtschaft

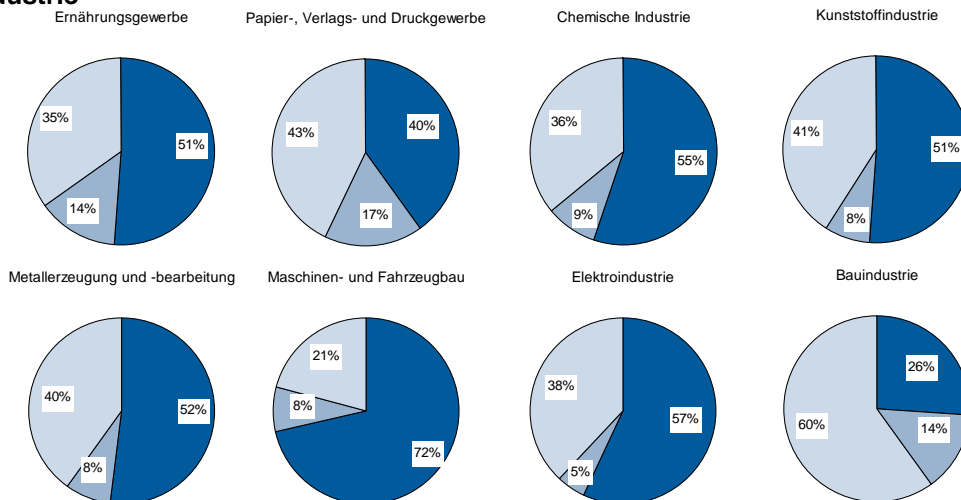


Die Topbranchen 2007 im Rheinland

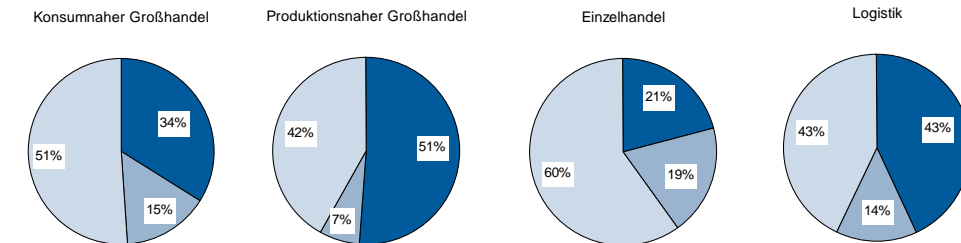


- Maschinen- und Fahrzeugbau
- Elektroindustrie
- Dienstleister der Informations- und Kommunikationstechnologie
- Chemische Industrie
- Produktionsnaher Großhandel

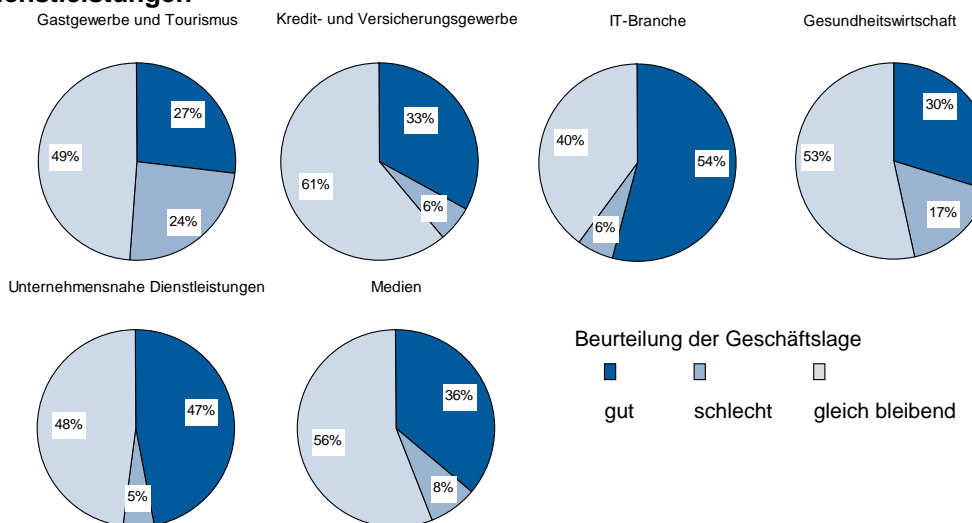
Industrie



Handel und Logistik



Dienstleistungen

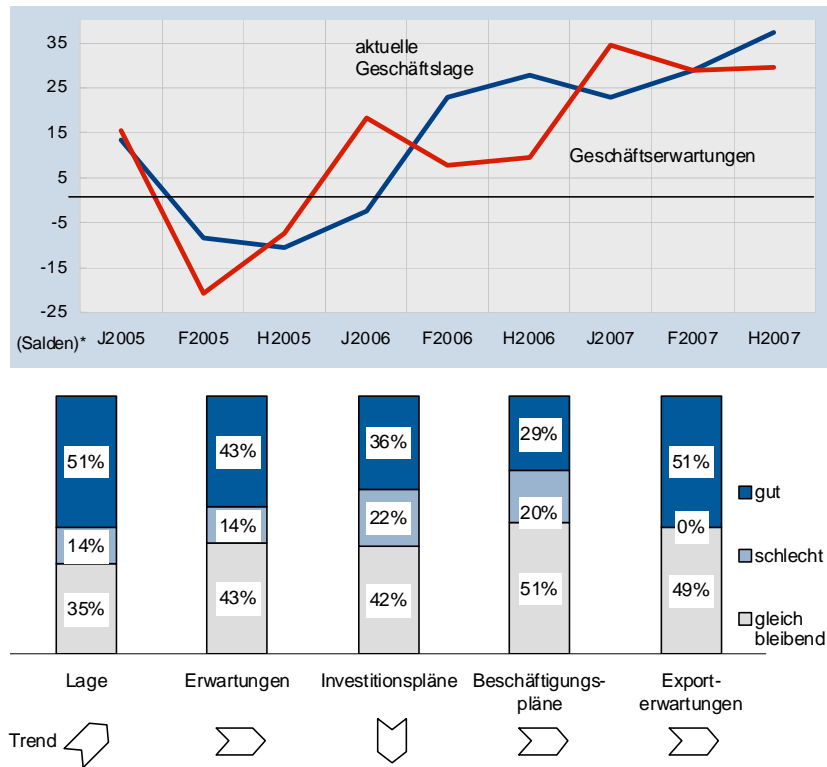


Beurteilung der Geschäftslage

- gut
- schlecht
- gleich bleibend

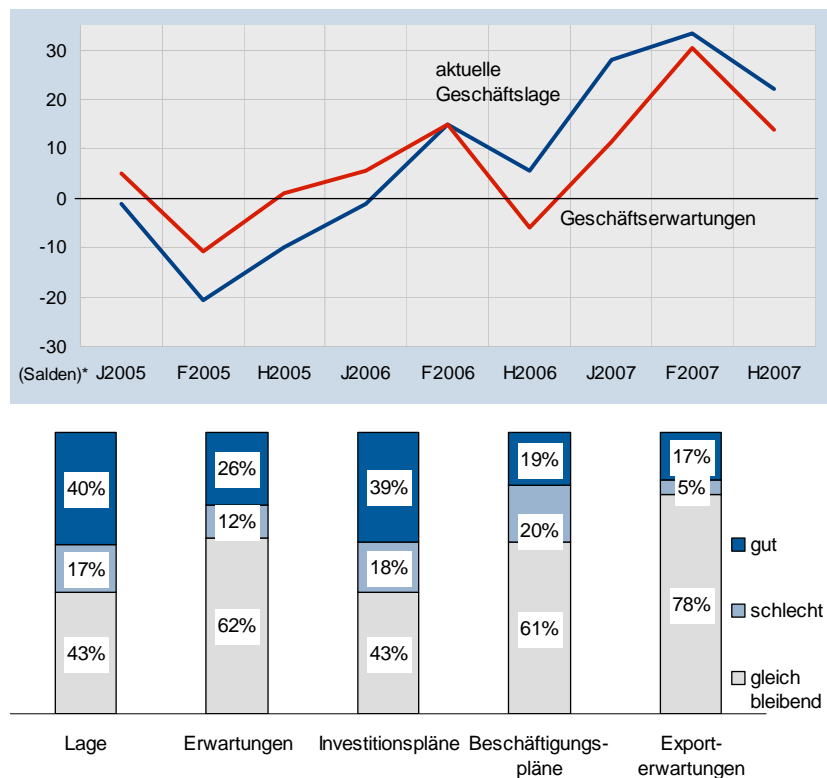
Ernährungsgewerbe

Im Ernährungsgewerbe hat sich gegen den Trend in der Gesamtwirtschaft die Stimmung im Herbst 2007 sogar nochmals verbessert. Die Branche fand im Jahresverlauf Anschluss an die gute Stimmung in den anderen Industriebranchen. Derzeit ist jedes zweite Unternehmen mit seiner Geschäftslage zufrieden, 43 Prozent erwarten eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Allein bei den Investitionsplänen äußern sich die Unternehmen etwas zurückhaltender. Dennoch planen 36 Prozent der befragten Unternehmen, ihre Investitionen am Standort zu steigern.



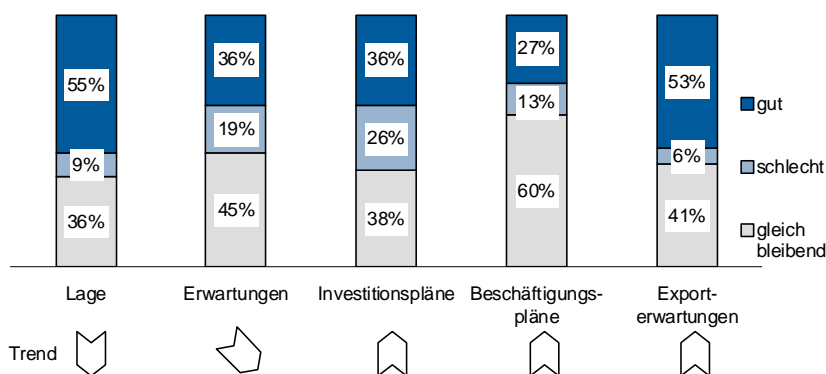
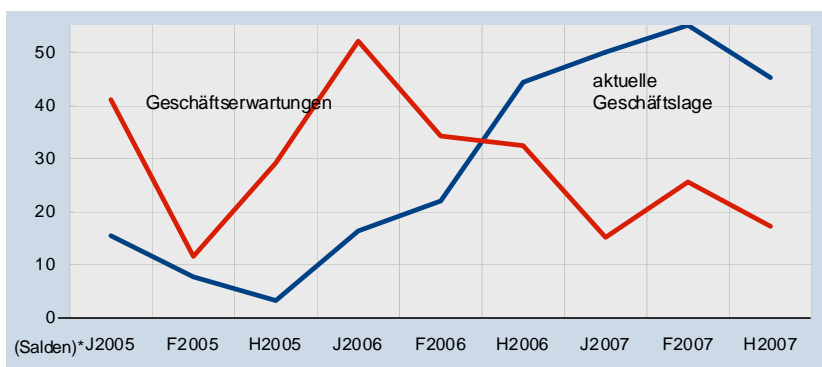
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe

Im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe hat sich die Stimmung unter den Unternehmen überraschend stark verschlechtert. Zum Herbst 2007 bewerteten die Unternehmen sowohl ihre Geschäftslage, als auch die Entwicklungschancen für die kommenden Monate nicht mehr so positiv wie noch zu Jahresbeginn. Zurückhaltender äußern sich die Unternehmen auch hinsichtlich ihrer Exporterwartungen. Es bestehen aber noch Chancen auf eine Fortsetzung des Aufschwungs. Fast 40 Prozent wollen ihre Investitionen am Standort weiter steigern.



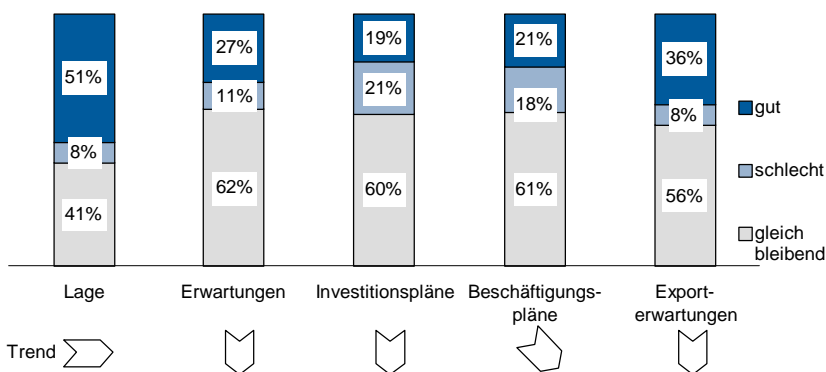
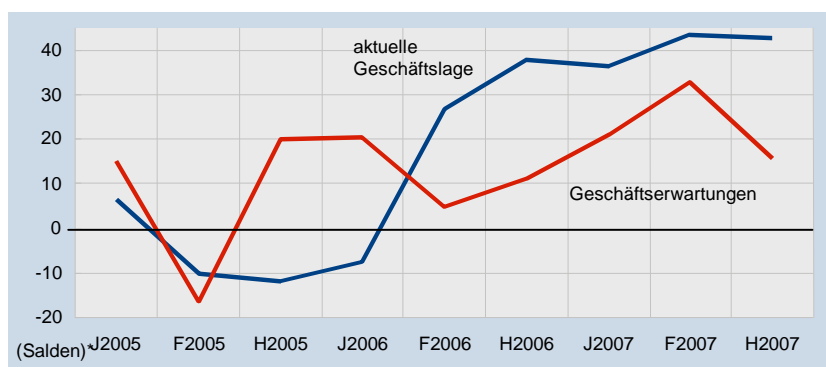
Chemische Industrie

Die chemische Industrie steht im Herbst 2007 an einem Scheideweg. Im bezug auf die Beurteilung der Geschäftslage zählen die Unternehmen der chemischen Industrie weiterhin zu den optimistischsten im Rheinland. Über 55 Prozent bewerten ihre Lage als gut. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten werden die Unternehmen aber zunehmend skeptisch. In der sechsten Umfrage in Folge äußern sich die Unternehmen zurückhaltender. Trotz expansiver Investitions- und Beschäftigungsplänen scheint damit das Hoch im Konjunkturverlauf zunächst erreicht.



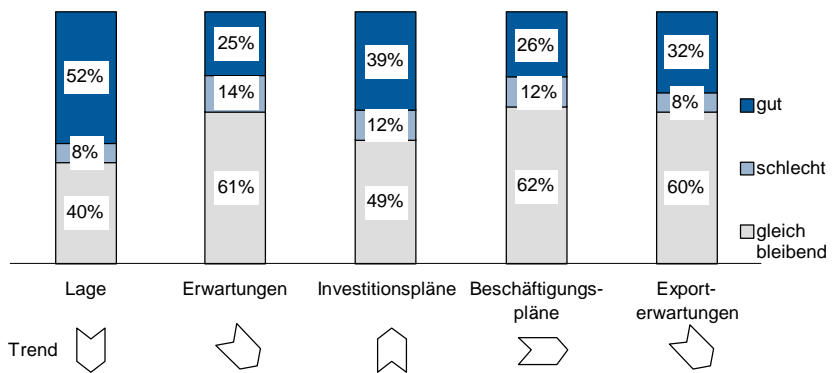
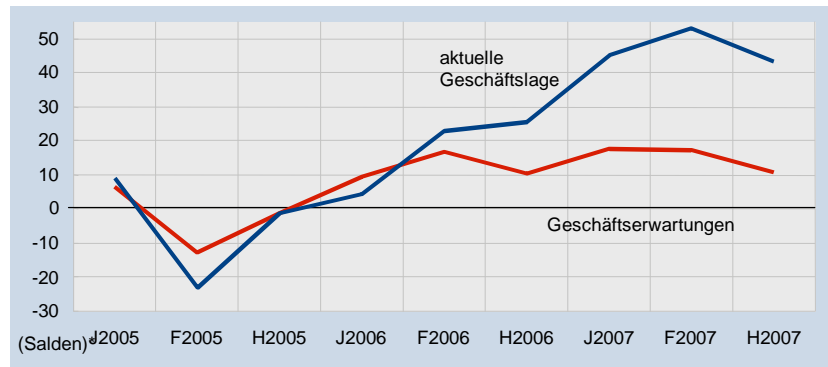
Kunststoffindustrie

In der Kunststoffindustrie hält die gute Stimmung der vergangenen Monate an. Erneut beurteilt jedes zweite Unternehmen seine Geschäftslage als gut. Allerdings wächst die Ungewissheit über die Entwicklung in den kommenden Monaten. Zum Herbst haben sich die Aussichten in den Wachstumskomponenten deutlich verschlechtert. Entsprechend fallen auch die Investitions- und die Beschäftigungspläne zurückhaltender aus als in der Vorumfrage. Die kommenden Wochen werden zeigen, ob die gute Geschäftsentwicklung 2008 fortgesetzt werden kann.



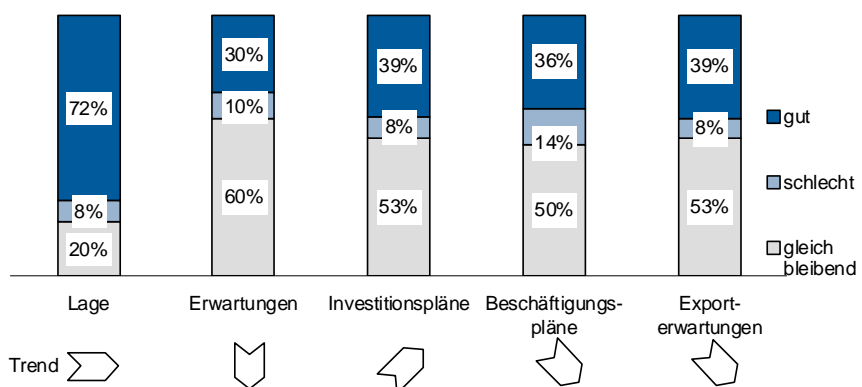
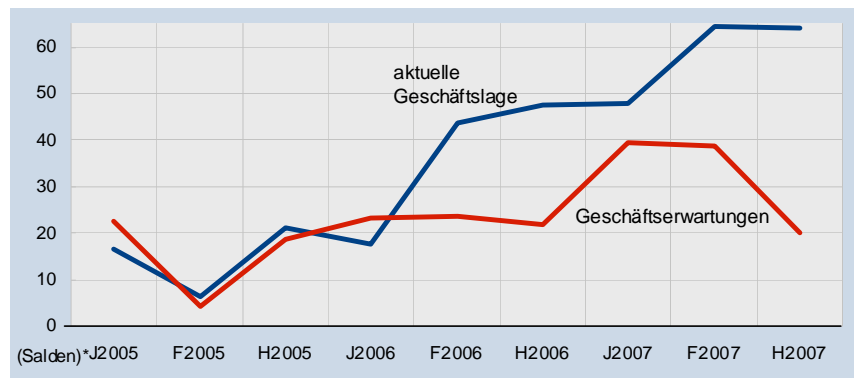
Metallbe- und -verarbeitung

Die Unternehmen der Metallbe- und -verarbeitung blicken weiterhin optimistisch auf ihre Geschäftslage. Im Vergleich zur Vorumfrage haben sich aber sowohl die Lagebeurteilung, als auch die Erwartungen an die Zukunft verschlechtert. Besonders im Hinblick auf ihre Exportchancen sind die Unternehmen nicht mehr so zuversichtlich wie noch zu Jahresbeginn. Dennoch, die Investitions- und auch die Beschäftigungspläne der Metallunternehmen lassen auf eine Fortsetzung der erfreulichen Entwicklung der vergangenen Monate hoffen.



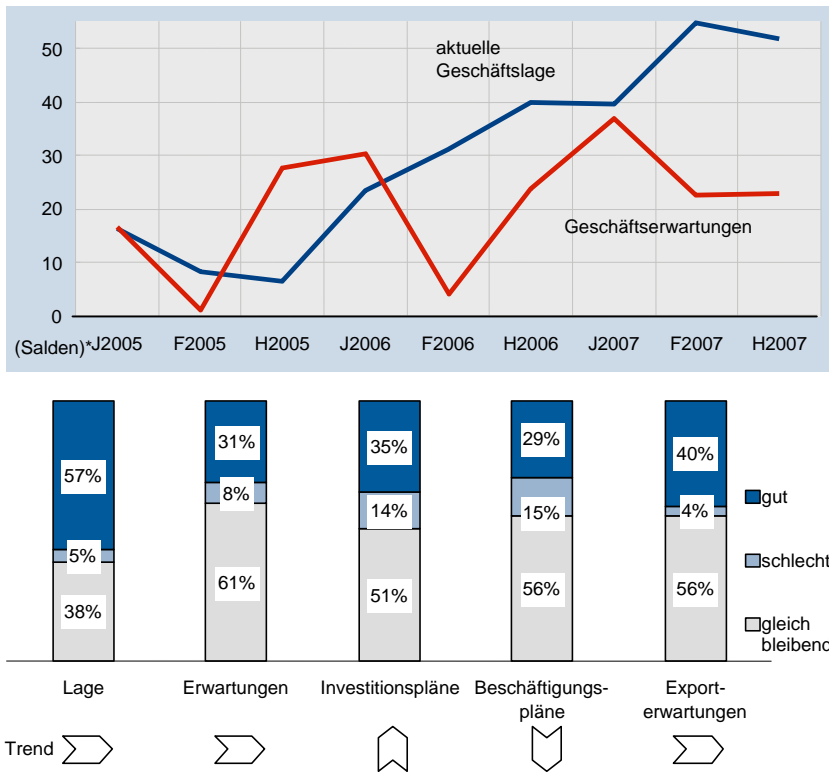
Maschinen- und Fahrzeugbau

Der Maschinen- und Fahrzeugbau zählt unbestritten zu den Topbranchen des Rheinlands. Zum Herbst 2007 sind über 70 Prozent der befragten Unternehmen mit ihrer Geschäftsentwicklung zufrieden. Eine vergleichbar gute Beurteilung findet sich in keiner anderen Branche. Dennoch auch für den Maschinen- und Fahrzeugbau gilt: in den kommenden Monate könnte die positive Entwicklung abreißen. Zum Herbst 2007 hat die Skepsis der Unternehmen deutlich zugenommen. Entsprechend haben sich die Erwartungen deutlich verschlechtert.



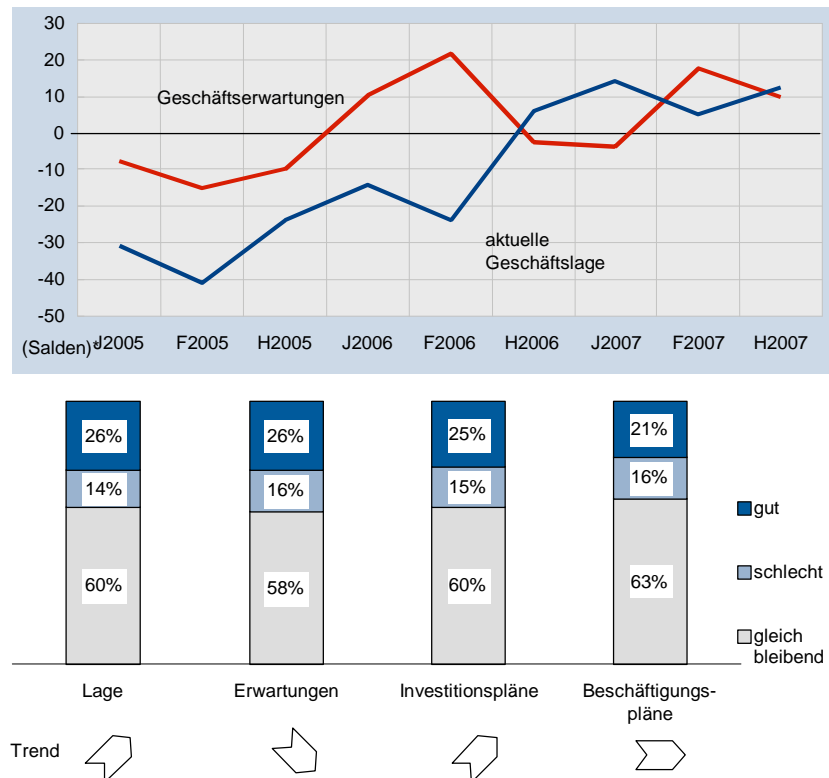
Elektroindustrie

Die Unternehmen der Elektroindustrie befinden sich weiterhin in Hochstimmung. 57 Prozent der befragten Unternehmen sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden, nur fünf Prozent unzufrieden. Damit gehört auch die Elektroindustrie zu den Topbranchen des Rheinlands. Die expansiven Investitionspläne und die optimistischen Exporterwartungen der Unternehmen deuten darauf hin, dass das Wachstum in der Elektroindustrie auch über die Jahreswende hinaus anhalten wird. Lediglich die Beschäftigungspläne sind nicht mehr so optimistisch wie noch im Frühjahr.



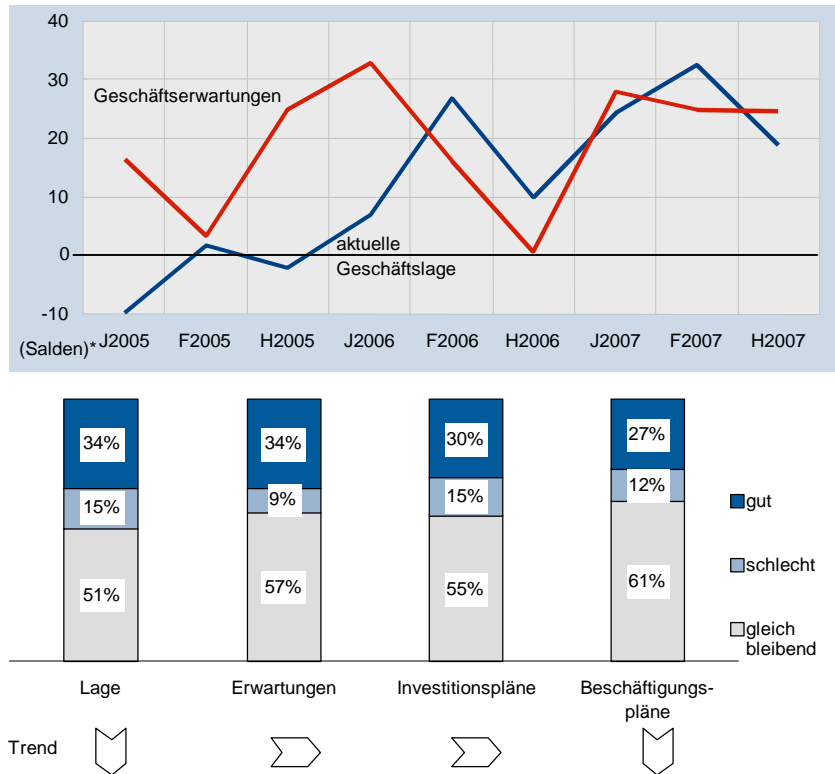
Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft gehört weiterhin zu den Sorgenkindern der Region. Die Stimmung unter den Unternehmen bleibt hinter der Stimmung in der Gesamtwirtschaft zurück. Dennoch gibt es Hoffnung. Zunehmend profitiert auch die Bauwirtschaft von der guten konjunkturellen Entwicklung im Rheinland. Immerhin ein Viertel der befragten Unternehmen sind derzeit mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Ein Viertel erwartet eine weitere Verbesserung in den kommenden Monaten. Allerdings haben sich die Erwartungen der Unternehmen zuletzt wieder etwas verschlechtert.



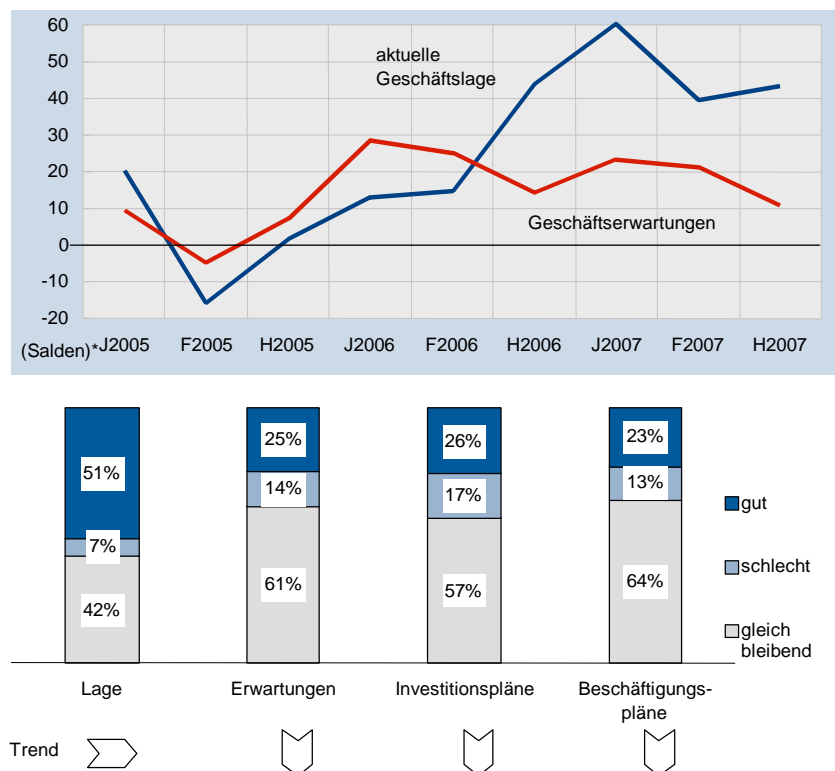
Konsumnaher Großhandel

Im Jahresverlauf 2007 profitierte der konsumnahe Großhandel von der Belebung in der Binnenwirtschaft. Die Stimmung unter den Unternehmen und auch ihre Erwartungen haben sich bis zur Jahresmitte deutlich verbessert. Zum Herbst 2007 schätzen die Unternehmen im konsumnahen Großhandel ihre Aussichten wieder etwas zurückhaltender ein. Die Entwicklung der Konsumnachfrage signalisiert weiterhin keine durchgreifende Belebung der Binnennachfrage in Deutschland.



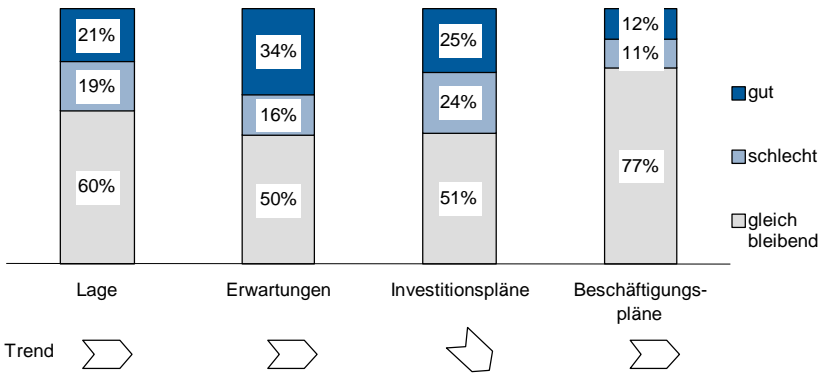
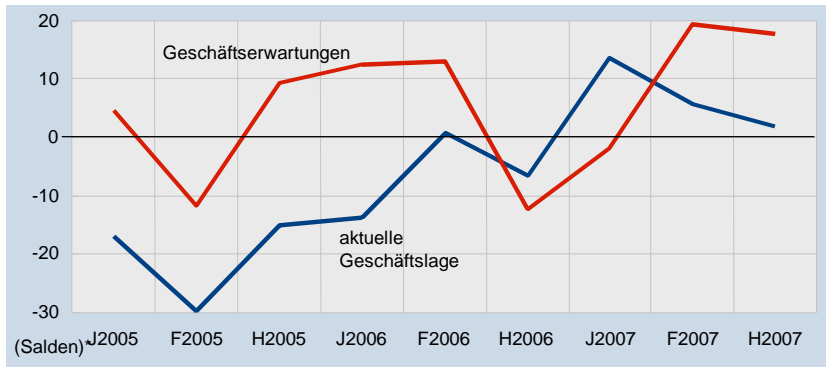
Produktionsnaher Großhandel

Trotz einer leichten Stimmungseintrübung gehört der produktionsnahe Großhandel weiterhin zu den Topbranchen des Rheinlands. Auch im Herbst 2007 beurteilen über 50 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, nur sieben Prozent sind mit ihrer Lage unzufrieden. Bei den Erwartungen der Unternehmen im produktionsnahen Großhandel zeigen sich dagegen deutliche Ermüdungstendenzen, die sich in zurückhaltenderen Investitions- und Beschäftigungsplänen niederschlagen.



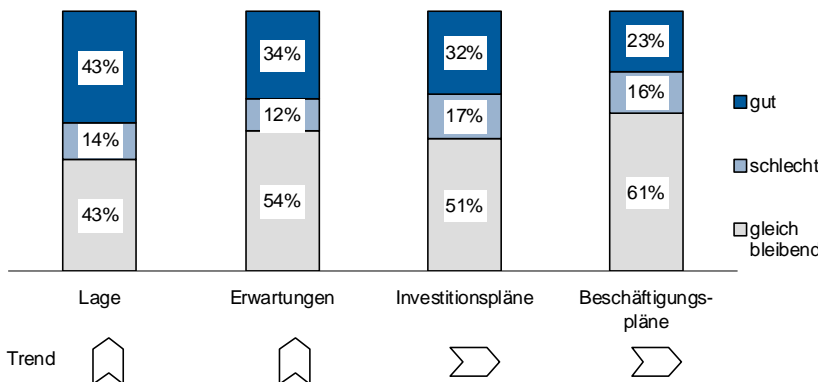
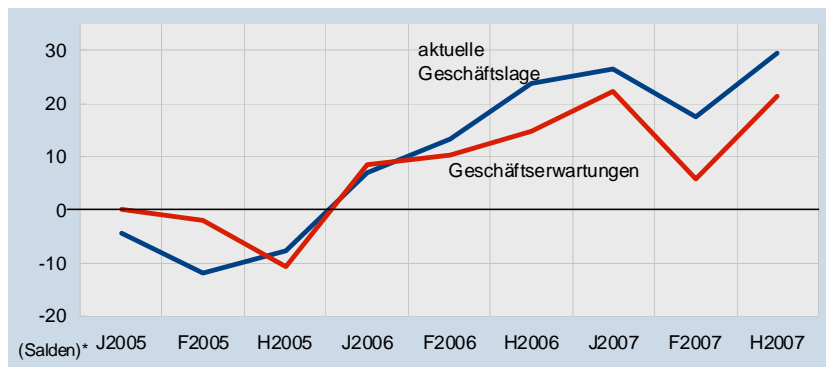
Einzelhandel

Nach dem Mehrwertsteuer-schock zur Jahreswende 06/07 sind die Erwartungen der Unternehmen an die Geschäftsentwicklung zunächst eingebrochen. Ausgehend von diesem Tiefpunkt haben sich die Lage- und Erwartungsbewertung im Einzelhandel im Jahresverlauf deutlich verbessert. Zum Herbst 2007 blicken die Unternehmen nun vergleichsweise optimistisch auf die kommenden Monate. Noch ist die konjunkturelle Wende im Einzelhandel aber nicht erreicht. Nur bei jedem fünften Unternehmen hat sich im Jahresverlauf die Geschäftslage verbessert. Fast genauso viele mussten weitere Rückschläge hinnehmen.



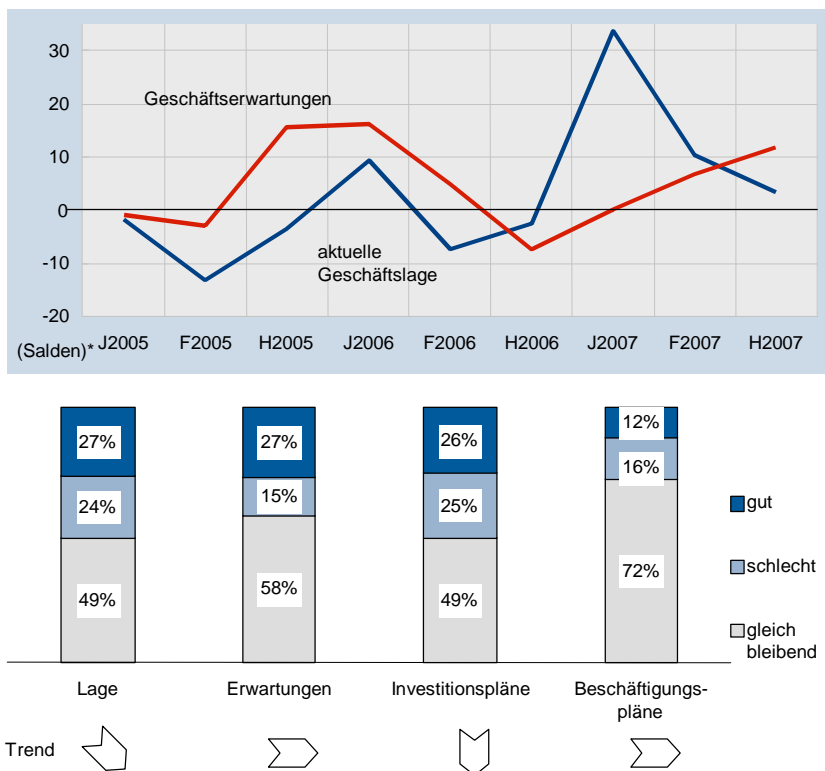
Logistik

Die Logistikbranche im Rheinland hat ihr Tief aus dem Frühjahr überwunden. Ein Einbruch in der Konjunktur konnte zunächst abgewendet werden. Zum Herbst blickt die Branche wieder zuversichtlicher auf die kommenden Monate. Im Gegensatz zu dem Trend im Rheinland insgesamt haben sich unter den Logistikunternehmen sowohl die Lagebeurteilung als auch die Erwartungen zum Herbst hin deutlich verbessert. Ein Drittel der Unternehmen plant, seine Investitionen in den kommenden Monaten weiter auszudehnen.



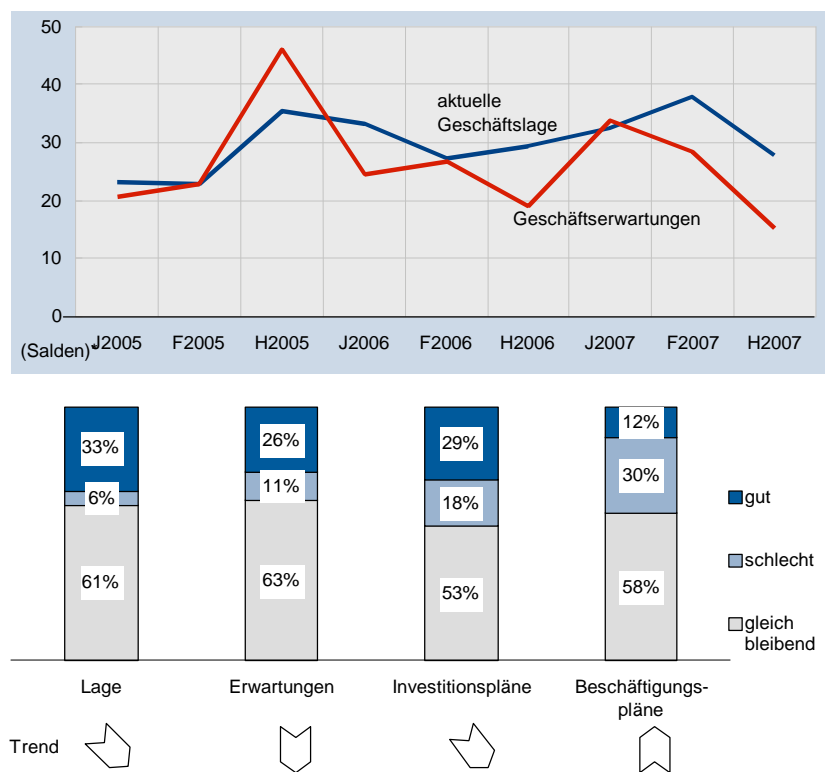
Gastgewerbe und Tourismus

Das Gast- und Tourismusgewerbe konnte bislang nicht im gleichen Maße von dem Aufschwung des letzten Jahres wie die meisten anderen Branchen im Rheinland profitieren. Die Stimmung unter den Unternehmen ist nach einem Zwischenhoch zum Jahresbeginn 2007 derzeit verhalten. Erfreulich dagegen: Seit dem Tief im Herbst 2006 blicken die Unternehmen wieder etwas zuversichtlicher auf die kommenden Monate. Für einen durchgreifenden Aufschwung wird dies aber nicht ausreichen.



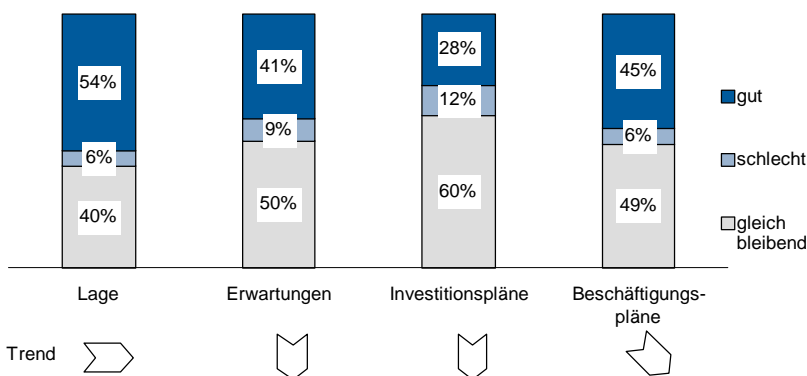
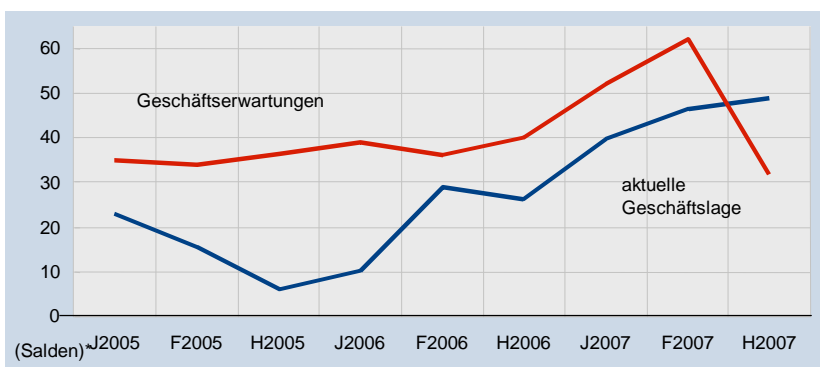
Kredit- und Versicherungsgewerbe

Im Rheinland hält der Strukturwandel im Kredit- und Versicherungsgewerbe an. Trotz der in den letzten beiden Jahren erfreulichen Konjunktorentwicklung im Rheinland setzt sich bei den Unternehmen erneut Skepsis durch. Zum Herbst 2007 beurteilt zwar immer noch ein Drittel der befragten Unternehmen ihre Lage als gut. Dies sind jedoch deutlich weniger als noch im Frühjahr. Eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt ist weiterhin nicht in Sicht. Trotz einer leichten Verbesserung plant immer noch fast jedes dritte Unternehmen, Beschäftigung abzubauen.



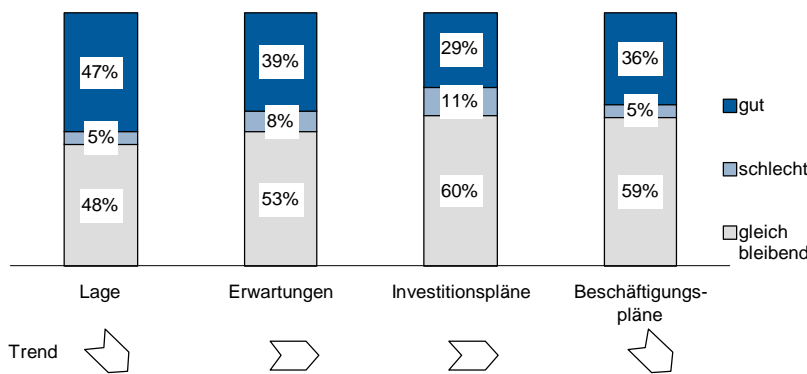
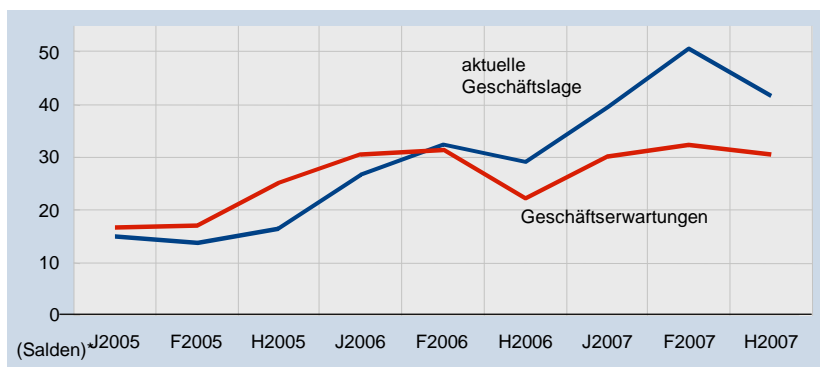
IT-Branche

Die IT-Branche zählt erneut zu den Treibern der Konjunktur im Rheinland. Zum Herbst 2007 sind 54 Prozent der befragten Unternehmen mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Damit zählt die IT-Branche erneut zu den Top-Branchen des Rheinlands. Allerdings müssen die kommenden Monate mit Vorsicht beobachtet werden. Überraschend deutlich haben sich zum Herbst die Erwartungen verschlechtert. Voraussichtlich wird die dynamische Entwicklung des vergangenen Jahres daher eher nachlassen.



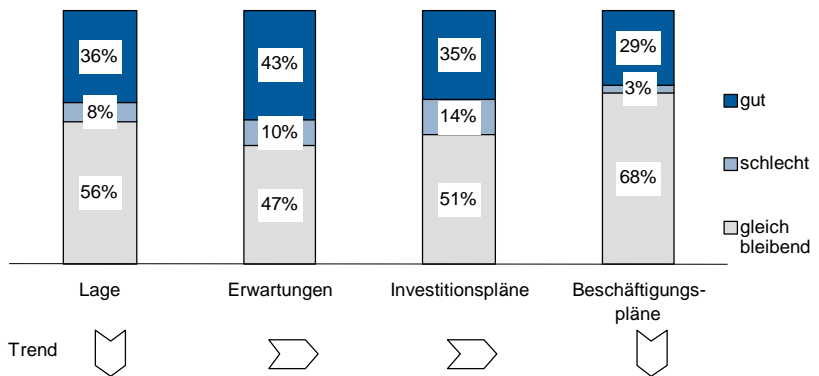
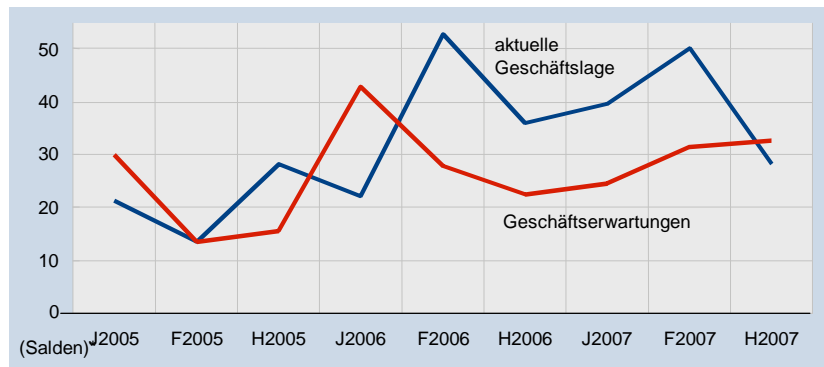
Unternehmensnahe Dienstleistungen

Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind eine wesentliche Stütze der Wirtschaft im Rheinland. Entsprechend ist die Stimmung unter den Dienstleistern erneut besser als in der Gesamtwirtschaft. Trotz einer Eintrübung zum Herbst sind immer noch 47 Prozent der befragten Unternehmen mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Weiterhin wollen 36 Prozent der befragten Unternehmen ihre Beschäftigung ausweiten. Trotz eines Rückganges im Vergleich zur Vorumfrage stehen die Chancen gut, dass die unternehmensnahen Dienstleister der zentrale Beschäftigungsmotor des Rheinlands bleiben.



Medienwirtschaft

In der Medienwirtschaft hat sich die Stimmung im Vergleich zur Vorumfrage deutlich verschlechtert. Die Hochstimmung aus dem Jahr 2006 lässt zunehmend nach. Noch beurteilen 36 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut. Erfreulich aber vor allen Dingen: Die Erwartungen der Unternehmen sind überwiegend optimistisch. Die Unternehmen sehen trotz des aktuellen Einbruchs Potenzial für die kommenden Monate. Entsprechend fallen auch die Investitions- und die Beschäftigungspläne überwiegend optimistisch aus.



Ansprechpartner:

IHK Aachen
Theaterstraße 6 - 10
52062 Aachen
www.aachen.ihk.de

IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17
53113 Bonn
www.ihk-bonn.de

IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
www.duesseldorf.ihk.de

Fritz Rötting
Tel. 0241 4460-235
Fax 0241 4460-148
E-Mail: fritz.roetting@aachen.ihk.de

Sandra Ludwig
Tel. 0228 2284-140
Fax 0228 2284-124

Gerd H. Diestler
Tel. 0211 3557-210
Fax 0211 3557-379

E-Mail: s.ludwig@bonn.ihk.de E-Mail: diestler@duesseldorf.ihk.de

IHK Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de

IHK Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
www.krefeld.ihk.de

Dr. Matthias Mainz
Tel. 0221 1640-506
Fax 0221 1640-509

Gregor Werkle
Tel. 02151 635-353
Fax 02151 63544-353

E-Mail: matthias.mainz@koeln.ihk.de E-Mail: werkle@krefeld.ihk.de

Die Daten stammen aus Umfragen unter mehr als 2.200 Unternehmen aus den Regionen der IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln und Mittlerer Niederrhein.

Autor: Dr. Matthias Mainz

* Saldo = Saldo aus positiven und negativen Antworten

** Trend = Veränderung gegenüber der Vorumfrage

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

November 2007